2022.SUE.000067

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Polizeiinspektorat (Dienststelle 230); Nachkredit zum Globalbudget 2022

1. Worum es geht

Im Globalbudget des Polizeiinspektorats (PI, Dienststelle 230) sind für das Jahr 2022 Nettokosten von Total Fr. 3 615 443.75 budgetiert. Die ausgewiesenen effektiven Nettokosten betragen per 31. Dezember 2022 Fr. 6 377 780.62 was zur Budgetüberschreitung von Fr. 2 762 336.87 führte. Begründet ist diese Überschreitung mit Mindererlösen (nicht erzielbar) von Fr. 1 579 200.00 für verkehrspolizeiliche Bewilligungen, wobei es sich um die FIT II-Massnahme «Gebührenerhöhung der Anwohnerparkkarten von Fr. 264.00 auf Fr. 384.00» handelt, welche damit im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden konnte. Weitere Mindererlöse sind für nicht verrechenbare Polizeikosten von Fr. 465 264.60 für den Fussball-Cupfinal, den Berner Sportclub Young Boys und Grossveranstaltungen (Gross-Konzerte, Energy Air etc.), Führer- und Halterbewilligungen und Jahresgebühren im Bereich «Taxi» von Fr. 72 613.10, Marktgebühren für Wochen-, Weihnachtsmärkte und Zibelemärit von Fr. 154 008.40, Gemeinde- und Kantonsgebühren für Einbürgerungen von Fr. 106 885.00, Einnahmen für Zustellungen von Gerichtsakten und Betreibungsurkunden von Fr. 122 655.00, Gemeindebussen und Anzeigen von Fr. 95 000.00 sowie für 4 Std.- und 24 Std.-Parkkarten an BERNMOBIL-Automaten von Fr. 166 710.77 angefallen.

2. Gründe für den Nachkredit im Einzelnen

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Erhöhung der Anwohnerparkkarten (FIT II-Massnahme) und die Erhöhung der Gebührenparkplätze gemeinsam dem Stadtrat zu beantragen. Am 3. Februar 2022 hat der Stadtrat die 1. Lesung zur Anpassung der Gebühren der Anwohnerparkkarten beendet und den Antrag zu einer 2. Lesung für die Sitzung vom 18. August 2022 verabschiedet. Der Stadtrat hat das Traktandum schliesslich auf die Sitzung vom 22. September 2022 verschoben, während der Behandlung unterbrochen und die Abstimmung am 20. Oktober 2022 fortgesetzt. Gegen diesen Stadtratsbeschluss wurde nun das Referendum ergriffen, die Volksabstimmung ist für Mitte dieses Jahres geplant. Eine Erhöhung könnte also frühestens nach der Volksabstimmung erfolgen, so dass der budgetierte Mehrerlös im Jahr 2022 nicht erzielt werden konnte.

Die beiden Fussballclubs FC Lugano und FC St. Gallen 1879 hatten sich für den Schweizerischen Fussballcupfinal im Stadion «Wankdorf» qualifiziert. Dieser wird vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) organisiert und durchgeführt. Die Vereinbarung mit dem SFV sieht ein Kostendach von maximal Fr. 350 000.00 für zu verrechnende Polizeikosten vor. Da es sich bei der diesjährigen Final-Affiche um kein sogenanntes Risikospiel handelte und entsprechend wenig Polizeipräsenz gefordert war, konnten dem SFV nicht die maximalen Polizeikosten verrechnet werden.

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Bern und dem Berner Sportclub Young Boys (BSC YB) sieht vor, dass der BSC YB sich verpflichtet, einen pauschalen Beitrag je anwesende Zuschauerin bzw. anwesenden Zuschauer – massgeblich ist die Erhebung an den Drehkreuzen – an die Polizeikosten der Stadt Bern im Zusammenhang mit den Heimspielen des BSC YB im Stadion Wankdorf im Rahmen der Swiss Football League (SFL), des Schweizer Cups sowie internationaler Wettbewerbe oder Freundschaftsspiele zu bezahlen. Massgebend für die im Berichtsjahr verrechneten Polizeikosten

ist die Fussballsaison 2021/2022, die im Juli 2021 unter erschwerten Coronabedingungen (Zuschauer*innen-Beschränkungen, Sitz- und Zertifikatspflicht etc.) begonnen und im Mai 2022 geendet hat. Durch die zu Beginn der Saison geltenden Pandemie-Massnahmen und Verbote waren keine oder später nur beschränkt Zuschauer*innen zu den Fussballspielen zugelassen. Die budgetierten Einnahmen konnten deshalb nicht realisiert werden.

Ausserdem haben in Bern im Jahr 2022 weniger Grosskonzerte stattgefunden als angenommen und der Anlass «Energy Air» fand im Berichtsjahr in Thun statt. Die dafür budgetierten Erlöse für Polizeikosten konnten ebenfalls nicht realisiert werden.

In der Stadt Bern ist die Anzahl von Taxiführer*innen sowie Taxihalter*innen seit der Corona-Pandemie stark gesunken. Gemäss Auskunft der beiden grossen Taxi-Unternehmen in der Stadt Bern (Nova Taxi AG und Bären Taxi AG) sind derzeit insgesamt 26 Fahrzeuge nicht in Betrieb. Auch bei den anderen Taxiunternehmen ist leider die gleiche Entwicklung eingetreten. Die budgetierten Erlöse für Jahresgebühren pro Fahrzeug sowie für Führer*innen und Halter*innen-Bewilligungen konnten deshalb nicht erzielt werden.

Der Kanton (das Betreibungs- und Konkursamt Bern) hat einen Teil-Auftrag für die Zustellung von Betreibungsurkunden an die Schweizerische Post übertragen. Durch diesen Auftrag nahm die Anzahl Zustellungen von Betreibungsurkunden durch das Polizeiinspektorat ab und somit auch die Entschädigung des Kantons an die Stadt Bern.

Im Bereich Einbürgerungen wurden im Jahr 2022 aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie insbesondere im ersten Halbjahr sehr wenige Einbürgerungsgesuche eingereicht und somit sind auch in diesem Bereich die erhofften Einnahmen nicht erreicht worden.

An den BERNMOBIL-Automaten können 4 Std.- und 24 Std.-Parkkarten gelöst werden. Diese Dienstleistung wird hauptsächlich durch Pendlerinnen und Pendler beansprucht. Seit der Corona-Pandemie haben viele Unternehmungen und Betriebe vermehrt auf «Homeoffice-Arbeit» umgestellt, deshalb kann der budgetierte Erlös nicht erzielt werden.

Inwiefern die Mindereinnahmen der Marktgebühren für Wochen-, Weihnachtsmärkte und Zibelemärit sowie für Gemeindebussen und Anzeigen auf «Nachwehen» von Corona zurückzuführen sind, kann nicht beurteilt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass ein grosser Teil der Pandemie zuzuschreiben ist.

3. Finanzielles

Mit SRB 2022-156 vom 31. März 2022 hat der Stadtrat für den Teuerungsausgleich für die städtischen Mitarbeitenden den Globalkredit des Polizeiinspektorats um Fr. 59 833.45 erhöht. Zusätzlich hat der Gemeinderat mit GRB 2022-364 vom 6. April 2022 einen Nachkredit für zusätzliche Ressourcen zur Bewältigung der Ukrainekrise von Fr. 20 000.00 bewilligt. Mit den Mindererlösen beträgt die Überschreitung des Globalkredits Fr. 2 762 336.87. Für Nachkredite von mehr als Fr. 200 000.00 ist der Stadtrat zuständig. Der vorliegende Nachkredit bedarf somit der Genehmigung durch den Stadtrat.

Am 5. September 2022 wurde die Kommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt (FSU) durch den Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie über die Überschreitung des Globalkredits vorinformiert.

Die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE); Polizeiinspektorat (Dienststelle 230) beantragt einen Nachkredit in der Höhe von Fr. 2 762 336.87.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Polizeiinspektorat (Dienststelle 230); Nachkredit zum Globalbudget 2022.

2. Der Stadtrat erhöht den Globalkredit 2022 des Polizeiinspektorats (230) mittels Nachkredit um Fr. 2 762 336.87 auf Fr. 6 377 780.62.

Bern, 1. Februar 2023

Der Gemeinderat